

Status quo und zukünftige Trends von E-Government in Österreich und Hessen



- **E-Government – Erfolge und zukünftige Services in Österreich**
- **Neues Management für die öffentliche Verwaltung – Hessen setzt auf strategische IT**
- **E-Government-Services des Bundesministeriums für Finanzen für die Wirtschaft**
- **Bankdienstleistungen für E-Government**
- **Best Practices: Die Archiv-Services der BRZ GmbH: Gegenwart und Zukunft**



Harald Lemke



Christian Rupp

Mittwoch, 22. Juni 2005, 9.15 – 14.00 Uhr
Palais Eschenbach, Exnersaal
1010 Wien, Eschenbachgasse 11

Mit Beiträgen von:

Mag. Robert Grim (Bundesrechenzentrum)
Dir. Stv. Ing. Robert Krickl (Bereichsleiter Bawag / PSK Gruppe),
Ing. Günther Lauer (Bundesrechenzentrum)
Harald Lemke (Staatssekretär Hessen)
Christian Rupp (Exekutivsekretär des Bundes für E-Government in Österreich)
Dr. Arthur Winter (Sektionschef im Bundesministerium für Finanzen)

Moderation:

Michael Vesely (Future Network)
Mag. Thomas Prorok (KDZ)

Mit freundlicher
Unterstützung von:



Am 1.3.2004 trat das E-Government-Gesetz in Kraft. Österreich verabschiedete damit als einer der ersten EU-Mitgliedsstaaten umfassende gesetzliche Regelungen für den Bereich E-Government. Mit E-Government sollen sämtliche Verfahren der öffentlichen Verwaltung einfach und rasch auf elektronischem Weg ausgeführt werden können.

Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) erlauben es der Verwaltung, neue elektronische Dienstleistungen über das Internet zur Verfügung zu stellen. Unter dem Begriff »E-Government« bietet die österreichische Verwaltung immer mehr Dienste im Internet an. Dadurch entsteht die Möglichkeit, weitgehend unabhängig von Ort und Zeit Anträge elektronisch zu stellen oder per E-Mail mit dem Amt und den zuständigen Sachbearbeitern zu kommunizieren.

Die Voraussetzungen dafür sind in Österreich mit mehr als 50 Prozent Internetnutzung in der Bevölkerung und über 90 Prozent in der Wirtschaft bereits gegeben.

Dank der technischen Möglichkeiten kann mit den neuen E-Government Diensten verstärkt auf die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer eingegangen werden. Die Services sind komfortabel im Internet abzurufen. Der Weg zum Amt ist in vielen Fällen nicht mehr notwendig.

Die Europäische Kommission definiert E-Government wie folgt:

»Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnologien in öffentlichen Verwaltungen in Verbindung mit organisatorischen Änderungen und neuen Fähigkeiten« definiert »um öffentliche Dienste und demokratische Prozesse zu verbessern und die Gestaltung und Durchführung staatlicher Politik zu erleichtern«^{)}.*

Dialogforum

Ziel des Dialogforums »Status quo und zukünftige Trends von E-Government in Österreich und Hessen« ist es zum einen, eine Diskussion für die öffentliche Verwaltung mit den Zukunftsperspektiven der nächsten 5–10 Jahre zu präsentieren und zum anderen den Dialog zwischen Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung herzustellen. Das soll dazu beitragen, die Wirtschaft zu unterstützen, ihre Chancen zu erkennen, wo sie im Bereich der öffentlichen Verwaltung Zukunftsmärkte entwickeln kann. Die öffentliche Verwaltung kann wiederum aus den Best Practices, die auch aus dem Bereich der Wirtschaft kommen, lernen.

Unter den oben angeführten Schwerpunkten sollen im Rahmen dieser Veranstaltung u.a. die Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung erörtert und Überlegungen zu Grenzen solcher Kooperationen aufgezeigt werden. Desweiteren soll bspw. unter dem Programmpunkt »Kennzahlen« auf die Balanced Scorecard in der öffentlichen Verwaltung sowie auf Kennzahlen zum Steuern der IT näher eingegangen werden. Zudem wird auch die Kultur im Umgang mit Informationen in verschiedenen Ländern beleuchtet.

Auf dem aktuellen Dialogforum erwarten sie interessante Beiträge zu folgenden Themen:

*) Mitteilung der Europäischen Kommission an den Rat, das Europäische Parlament, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen: Die Rolle elektronischer Behördendienste (E-Government) für die Zukunft Europas, KOM (2003) 567 endg., 26. 9. 2003, Kommission der Europäischen Gemeinschaften

E-Government – Erfolge und zukünftige Services in Österreich

- E-Government der Bundesregierung ist eine erfolgreiche Kooperation zwischen Bund und Ländern, Städten, Gemeinden und der Wirtschaft.
- Mittlerweile liegt Österreich im Benchmarking der 28 europäischen Staaten auf Rang 2.
- E-Government hat sowohl Servicecharakter für Bürger & Unternehmen und ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.
- Das virtuelle Amt ist 24 Stunden offen und jeder kann zu jeder Zeit und von jedem Ort seine Amtswege erledigen.

Neues Management für die öffentliche Verwaltung – Hessen setzt auf strategische IT

Moderne Management-Methoden sind aus der freien Wirtschaft nicht mehr wegzudenken. In der öffentlichen Verwaltung sind sie jedoch zu oft noch die Ausnahme. Das hat Hessen als erstes deutsches Bundesland geändert: Im Zuge einer tief greifenden Verwaltungsreform erhält das Land erstmals Transparenz bezüglich seiner Ressourcen – und damit die Basis für sinnvolle wirtschaftliche Entscheidungen. Auf dem Weg zu einer schlankeren Verwaltung ist eine IT-Strategie ein unerlässlicher Begleiter, denn nur so wird Transparenz überhaupt möglich. Wie sich neue Management-Methoden in der öffentlichen Verwaltung erfolgreich umsetzen lassen und wie Hessen moderne Technologien dazu strategisch einsetzt, erläutert Harald Lemke, Staatssekretär und CIO des Landes Hessen.

E-Government-Services des Bundesministeriums für Finanzen für die Wirtschaft

- FinanzOnline – Kommunikationsplattform zwischen dem Bundesministerium für Finanzen und der Wirtschaft
- Einbindung der Wirtschaft in E-Government-Lösungen – Beispiel Bezahlsysteme
- Nutzung von E-Governmenttools durch die Wirtschaft – Verwendung der E-Signatur im E-Banking

Bankdienstleistungen für E-Government

- Maestrokarte als Signaturkarte mit Bürgerkartenfunktion
- eps als Bezahlmöglichkeit für E-Government-Dienstleistungen

Best Practices: Die Archiv-Services der BRZ GmbH: Gegenwart und Zukunft

- Die strategische Bedeutung von reversionssicherer Langzeitarchivierung
- Leistungsmöglichkeiten der Archiv-Services der BRZ GmbH
- Laufende und geplante Projekte zur elektronischen Archivierung

Future-Network



<http://www.future-network.at>
Kompetenz. Das Future-Network legt als neutrale Dialogplattform höchsten Wert auf die Vermittlung von praxisnahem Know-how sowie Marktentwicklung und Trends.
Mag. Bettina Hainschink (Future-Network)
Per E-Mail: hainschink@future-network.at
Telefonisch: 01/522 36 36 37

KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung



<http://www.kdz.or.at>
Das KDZ kommt dem Grundauftrag nach angewandter Forschung und Schaffen eines Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Praxis in wirtschaftlichen Fragen des öffentlichen Sektors nach.
Mag. Thomas Prorok (KDZ)
Per E-Mail: prorok@kdz.or.at
Telefonisch: 01/8923492-17

CON•ECT Eventmanagement



Unser Ziel ist es, für unsere Kunden auf dem Gebiet der IT-Trendthemen ständig einen Schritt voraus zu sein. Das erreichen wir durch ein gut funktionierendes Netzwerk von Partnern und unser Gespür für zukunftssträchtige Wissensgebiete.
Doris Spiegl
Per E-Mail: spiegl@conect.at
Telefonisch: 01/522 36 36-36

Agenda

- 9.15** **Registration und Begrüßungskaffee**
- 9.45** **Eröffnung durch die Veranstalter**
Michael Vesely (Future Network),
Mag. Thomas Prorok (KDZ)
- 10.00** **E-Government Erfolge und zukünftige Services in Österreich**
Christian Rupp (Exekutivsekretär des Bundes für E-Government in Österreich)
- 10.30** **Neues Management für die öffentliche Verwaltung – Hessen setzt auf strategische IT**
Harald Lemke (Staatssekretär Hessen)
- 11.30** **kleiner Mittagscocktail**
- 12.15** **E-Government Services des Bundesministeriums für Finanzen für die Wirtschaft**
Dr. Arthur Winter (Sektionschef im Bundesministerium für Finanzen)
- 12.45** **Bankdienstleistungen für E-Government**
Dir. Stv. Ing. Robert Krickl (Bawag / PSK Gruppe)
- 13.00** **Best Practices: Die Archiv-Services der BRZ GmbH: Gegenwart und Zukunft**
Mag. Robert Grim (BRZ), Ing. Günther Lauer (Bundesrechenzentrum)
- 13.30** **Schlussdiskussion**
- 14.00** **Ende der Veranstaltung**

An
CON•ECT Eventmanagement
Kaiserstraße 14/2
1070 Wien

Tel.: +43 / 1 / 522 36 36-37
Fax: +43 / 1 / 522 36 36-10
E-Mail: registration@conect.at
<http://www.conect.at>

Zielgruppe

Diese Veranstaltung richtet sich an Führungskräfte, IT-Entscheider, Verantwortliche für die Verwaltungsreform und Organisationsentwicklung, zukünftige Prozessmanager und E-Government-Verantwortliche aus der öffentlichen Verwaltung sowie an Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und IT-Entscheider aus der Wirtschaft.

ANMELDUNG: Nach Erhalt Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen eine Anmeldebestätigung. Diese Anmeldebestätigung ist für eine Teilnahme am Event erforderlich.

STORNIERUNG: Falls Sie nach erfolgter Anmeldung doch nicht am Event teilnehmen können, bitten wir Sie, uns unbedingt rechtzeitig Bescheid zu geben, damit wir Ihren Platz an einen anderen Interessenten weitergeben können.

ADRESSÄNDERUNGEN: Wenn Sie das Unternehmen wechseln oder wenn wir Personen anschreiben, die nicht mehr in Ihrem Unternehmen tätig sind, teilen Sie uns diese Änderungen bitte mit. Nur so können wir Sie gezielt über unser Veranstaltungsprogramm informieren.

Anmeldung

CON•ECT
EVENTMANAGEMENT

Ich melde mich zum Dialogforum »Status quo und zukünftige Trends von E-Government in Österreich und Hessen« am 22. Juni 2005 kostenfrei an.
Anmeldeschluss: 20. Juni 2005.

Nehmen Sie mich bitte in den E-Mail-Verteiler der CON•ECT auf!

**Exklusiv für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltung
und Führungskräfte von Anwender-Unternehmen.
Beschränkte Teilnehmerzahl.**

Firma:

Titel:

Vorname:

Nachname:

Funktion:

Straße:

PLZ:

Ort:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift/Firmenstempel:

Ich erkläre mich mit der elektronischen Verwaltung meiner ausgefüllten Daten und der Nennung meines Namens im Teilnehmerverzeichnis einverstanden.

Ich bin mit der Zusendung von Veranstaltungsinformationen per E-Mail einverstanden. (Nichtzutreffendes bitte streichen)